



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCCXXXV. 435. Joh. Hermann. Um würdigen Genuß des H. Abendm. In  
eigenem Thon. Oder: Jesu Christ, meins &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)



terdeß ich **E**rgeb ich mich,  
 Und laß im kreuz dich walten:  
 Ich werd einmal Züs himmels-  
 saal Die ewig tafel halten.

CCCCXXXV. 435.

Joh. Hermann.

Um würdigen Genuß des H. Abendm.

In eigenem Thon.

Ober: O **J**esu Christ, meinß ic.

**J**esu, du mein bräuti-  
 gam, Der du aus lieb  
 ans kreuzes stamm Für mich  
 den tod gelitten hast Genom-  
 men weg der sünden last.

2. Ich kom zu deinem abend-  
 mahl, Verderbt durch man-  
 chen sünden-fall, Ich bin  
 krank, unrein, nackt und  
 blos, Blind und arm, ach!  
 mich nicht verstoß.

3. Du bist der arzt, du bist  
 das licht, Du bist der **H**err,  
 dem nichts gebricht: Du bist  
 der brun der herrlichkeit, Du  
 bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum, **H**err **J**esu, bitt  
 ich dich, In meiner schwach-  
 heit heile mich, Was unrein  
 ist, das mache rein, Durch  
 deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert  
 herz, Zünd an die schöne glau-  
 bens-kreuz, Mein armuth in  
 reichthum verkehr, Und mei-  
 nem fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich, du wahr-  
 res brod Der engel, wahrer  
 mensch und **G**ott, Mit sole-  
 cher ehrerbietung nehm, Wie  
 dir das rühmlich, mir bequem

7. Lösch alle laster aus in mir,  
 Mein herz mit lieb und glau-  
 ben zier, Und was sonst ist  
 von tugend mehr, Das  
 pflanz in mir zu deiner ehr!

8. Gib was mir nüz an seel  
 und leib, Was schädlich ist,  
 fern von mir treib: Komm in  
 mein herz, laß mich mit dir  
 Vereinigt bleibē für und für!

9. Hilf, daß zu deiner wahr-  
 heit krafft Das böß in mir  
 werd abgeschafft, Erlaffen als  
 ler sünd und schuld, Erlangt  
 des vatters lieb und huld.

10. Verreibe alle meine  
 feind, Die sichtbar und uns  
 sichtbar seynd! Den guten  
 fürsatz, den ich führ, Durch  
 deinen geist mach vest in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn  
 und pflicht, Nach deinem  
 heiligen willen richt: Ach! laß  
 mich meine tag in ruh und  
 friede Christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebens-  
 fürst, Zu dir in himmel nehm  
 men wirst, Daß ich bey dir  
 dort



dort ewiglich An deiner tafel  
freue mich.

CCCCXXXVI. 436.

Paul. Gerhard.

Zernichtete Einwürffe der Schwer-  
müthigen.

**W**arum solt ich mich dan  
grämen? Hab ich doch  
Es um noch, Wer will mir  
den nehmen? Wer will mir  
den himmel rauben, Den mir  
schon Gottes sohn Beyge-  
legt im glauben.

2. Nackend lag ich auf dem  
boden, Da ich kam, Da ich  
nahm Meinen ersten odem.  
Nackend werd ich auch hin-  
ziehen, Wann ich werd Von  
der erd Als ein schatten fliehē.

3. Guth und blut, leib, seel  
und leben Ist nicht mein;  
Gott allein Ist es, ders ge-  
geben: Will ers wieder zu  
sich kehren? Nehm ers hin!  
Ich will ihn Dannoeh frölich  
ehren.

4. Schickt er mir ein kreuz  
zu tragen, Dringt herein  
Angst und pein, Solt ich  
drum verzagen: Der es  
schickt, der wird es wenden,  
Er weiß wohl, Wie er soll  
All mein unglück enden.

5. Gott hat mich bey guten  
tagen Oft ergötzt: Solt ich

jetzt Auch nicht etwas tra-  
gen? Fromm ist Gott, und  
schärfft mit massen Sein ge-  
richt, Kan mich nicht Gantz  
und gar verlassen.

6. Satan, welt und ihre rot-  
ten Können mir Nichts mehr  
hier Thun als meiner spot-  
ten: Laß sie spotten, laß sie  
lachen! Gott, mein heyl,  
Wird in ehl Sie zu schanden  
machen.

7. Unverzagt und ohne graue  
Soll ein Christ, Wo er ist,  
Stets sich lassen schauen:  
Wolt ihn auch der tod auf-  
reiben, Soll der muth Dan-  
noch gut Und fein stille bleibē.

8. Kan uns doch kein tod  
nicht tödten, Sondern reißt  
Unsern geist Aus viel tausend  
nöthen, Schleust das thor  
des bittern leiden, Und macht  
bahn, Daß man kan Gehn  
zur himmels-freuden.

9. Allda will in süßen schä-  
cken Ich mein hertz Auf den  
schmerz Ewiglich ergötzen:  
Hier ist kein recht gut zu fin-  
den; Was die welt In sich  
hält, Muß im huy verschwin-  
den.

10. Was sind dieses lebens  
güter? Eine hand Voller  
sand,